

Liebesgedichte lesen und schreiben: eine Unterrichts Anregung für das 9. Schuljahr

Praxisbeilage 2

MAX HÜRLIMANN

Der Unterrichtsvorschlag hat zum einen das Ziel, den Schülerinnen und Schülern im 9. Schuljahr einen persönlichen Zugang zu Liebesgedichten zu ermöglichen. Sie sollen möglichst selbständig untereinander über Gedichte ins Gespräch kommen, sich über eigene Leseerfahrungen austauschen können und ihr Urteil über Texte begründen lernen.

Zum anderen sollen sie dazu angeregt werden, ihre Gefühle und Gedanken zur Thematik in selbst verfassten «verdichteten» Texten zu gestalten.

Zum Vorgehen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zunächst eine Auswahl an Liebesgedichten, ohne Titel und ohne Angabe der Autorin oder des Autors, dazu einen Lektüreauftrag für eine erste Auseinandersetzung mit den Texten in Einzelarbeit (siehe Material 1 und Auftrag 1). Diese Arbeitsvorschläge müssen nicht vollständig «abgearbeitet» werden, ihre Funktion ist es, die Auseinandersetzung mit den Texten anzuregen und eine Basis für die folgenden Gesprächsrunden zu legen.

In einer ersten Gesprächsrunde tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über ihre ersten Lektüreeindrücke in selber moderierten Gruppen aus (Auftrag 2). Die Aufträge sind als offene Impulse gedacht, die das Gespräch unter den Jugendlichen anregen sollen. Diese bestimmen selber, mit welchen Texten und mit welchen Aspekten sie sich intensiver auseinandersetzen wollen.

Für das anschliessende Gespräch im Plenum können die folgenden Fragen Ausgangspunkte sein:

- Welches Gedicht gefällt euch persönlich am besten (oder: mit welchem Gedicht könnt ihr gar nichts anfangen?)
- Welches Gedicht stammt von einer fünfzehnjährigen Schülerin?
- Welche Gedichte sind wohl von einer Frau, welche von einem Mann verfasst?
- Welcher Titel passt am besten zu einem Gedicht?

Für diese Fragen braucht es zunächst einmal kein Vorwissen, jede(r) kann dazu eine Meinung haben. Aus diesem Grund können sich grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler aktiv am Gespräch beteiligen. Ziel ist ein

angeregtes und anregendes Gespräch über einen Teil der vorliegenden Texte. Eine möglichst überzeugende Begründung der eigenen Vermutungen und Meinungen verlangt dann allerdings einen genauen Blick auf die Texte. Mindestens implizit werden in diesen Gesprächen erfahrungsgemäss Aspekte wie die thematische Entfaltung, das Lyrische Ich oder die verwendeten sprachlichen Gestaltungsmittel behandelt.

Ausgewählte Gedichte können, müssen aber nicht in einer Folgestunde vertieft behandelt werden. Die Schülerinnen und Schüler können dazu Internetrecherchen durchführen, Informationen zum Entstehungshintergrund, zur Gestaltungsweise usw. zusammentragen.

Als weitere Vertiefungsmöglichkeit bietet sich das Selberschreiben von eigenen Gedichten an. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Schülerinnen und Schüler nach neun Schuljahren mindestens mit einem Teil der im Schreibauftrag (3) aufgeführten Vorschläge vertraut sind. Selbstverständlich bleibt es bei einer so persönlichen Thematik den Verfasserinnen und Verfassern überlassen, ob sie ihre Texte für eine Veröffentlichung beispielsweise in einer kleinen «Klassenbroschüre» zur Verfügung stellen.

Auftrag für Einzellektüre

1. Lies die Gedichte zunächst mindestens einmal durch.
2. Arbeite danach an folgenden Aufträgen:
 - Wähle das Gedicht aus, das dir am besten gefällt (falls du möchtest: wähle auch das Gedicht, das dir am wenigsten gefällt).
 - Ein Text stammt von einem 15-jährigen Mädchen. Welcher?
 - Formuliere zu möglichst vielen Gedichten einen passenden Titel.

Zusatzaufgabe bei genügend Zeit: Welche Gedichte sind von Männern geschrieben, welche von Frauen?

Austausch in Gesprächsrunden (gemischte 4-er Gruppen)

Ein Gruppenmitglied übernimmt die Rolle der Moderatorin/des Moderators und achtet darauf, dass möglichst für alle unten stehenden Aufträge genügend Zeit eingesetzt wird.

1. Diskutiert, welches Gedicht wohl von einem 15-jährigen Mädchen geschrieben wurde. Sammelt möglichst viele stichhaltige Begründungen für eure Entscheidung.
2. Wählt zwei bis drei Gedichte aus, die ihr in der Gruppe genauer besprecht. Bei jedem dieser Gedichte bearbeitet ihr u. a. die folgenden Aufträge:

- Vergleicht die Titel, die ihr diesen Gedichten gegeben habt, und erklärt einander, weshalb ihr gerade diesen Titel gewählt habt.
- Wählt in der Gruppe für jedes der besprochenen Gedichte einen Titel aus, den ihr gut lesbar auf ein Plakat schreibt (mit der Nummer des Gedichtes).
- Weitere Aspekte, die ihr beim Gespräch über die Gedichte miteinbeziehen könnt, findet ihr auf der folgenden Seite.

Falls die Zeit reicht:

3. Diskutiert, ob die Gedichte jeweils von einer Frau oder einem Mann geschrieben wurden.

Vorschläge für Schreibaufträge

1. *Verdichten*: Ihr verfasst einen kurzen Text, bestehend aus etwa fünf bis sieben Sätzen zum Thema, dann arbeitet ihr mit den bekannten Proben:

- Wegstreichprobe (alle Wörter, die es «nicht unbedingt braucht», weglassen)
- Ersatzprobe (aussagekräftigere Ausdrücke suchen)
- Umstellprobe (Wörter oder Satzglieder verschieben, zusammenfassen)
- Klangprobe (wie klingen die Verse?)

2. *Ein Elfchen schreiben*:

Das «Elfchen» ist ein kurzer Text aus nur elf Wörtern. Es ist so aufgebaut, dass seine elf Wörter sich auf fünf Zeilen in dieser Weise verteilen:

1. Zeile: 1 Wort, z.B. eine Eigenschaft, eine Farbe, ein Gefühl, ...
2. Zeile: 2 Wörter, z.B. eine Person oder ein Gegenstand mit dieser Eigenschaft, dieser Farbe.
3. Zeile: 3 Wörter, z.B. mehr über die Person, die Farbe, den Gegenstand.
4. Zeile: 4 Wörter, mit dem Wort «ich» beginnend, genauere Bestimmung, etwa was das «ich» fühlt, was es tut.
5. Zeile: 1 Wort: ein abschliessendes Wort, ein Gedanke, ein Gefühl, eine Stimmung, ...

Beispiel:

Blau
Deine Augen
Sie verzaubern mich
Ich versinke in ihnen
Wunderschön

3. *Ein Akrostichon verfassen*: Gedicht, bei dem die Anfangsbuchstaben, -silben oder -wörter der Verszeilen oder Strophen ein Wort oder einen Satz ergeben.

Beispiel:

Luftsprünge
In den Himmel
Einsamkeit ade
Bis morgen schwebe ich
Ewig?

4. *Ein Parallelgedicht schreiben*:

Wähle eines der gelesenen Liebesgedichte aus und verfasse einen eigenen Text nach demselben Muster; wenn du willst, darfst du natürlich mit der Form spielen.

Materialien

Die Materialien zu dieser Unterrichtsidee finden Sie auf unserer Website unter: <http://www.fhnw.ch/ph/zl/publikationen/rundschreiben-zentrum-lesen>

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen und weitere Gedichte:

<http://gedichte.xbib.de/>

<http://www.lyrikline.org/>

Literaturhinweise

K. H. Spinner (2006): Literarisches Lernen. Basisartikel in Praxis Deutsch. Heft 200. Friedrich Verlag in Velber 2006.

C. Kammler (2009): Lyrik verstehen – Lyrik unterrichten. In: Praxis Deutsch. Heft 213. Friedrich Verlag in Velber 2009.

Material 1: Auswahl an Liebesgedichten

<p>1</p> <p>Wenn ich dich unerwartet sehe, beginne ich zu zittern; ich weiss nicht was sagen, obschon sich meine Gedanken jagen. Ich hätte dir vieles zu erzählen, doch würde es dich interessieren?</p> <p>Wenn du traurig bist, möchte ich dich trösten. Wenn ich traurig bin, möchte ich von dir getröstet werden. Ein kleines Lächeln von dir, und ich bin glücklich.</p>	<p>Wenn ich traurig bin, wenn ich glücklich bin, ich möchte, dass du immer dabei bist. Ich bin schon glücklich über eine kleine Aufmerksamkeit.</p> <p>Was würdest du denken, wenn du das alles wüsstest? Oder empfindest du es auch so? Wenn ich nur wüsste, was du empfindest, was du denkst, wie du dich glücklich fühlst.</p> <p>Bin ich dir nur ein guter Kamerad, oder bin ich mehr für dich?</p>
<p>2</p> <p>Ich möchte gern ein kurzes Gedicht schreiben eins mit vier fünf Zeilen nicht länger ein ganz einfaches eins das alles sagt über uns beide und doch nichts verrät von dir und mir</p>	<p>3</p> <p>Seit du weg bist weiss ich wonach ich suchte als du da warst</p>
<p>4</p> <p>sich an den händen fassen die augen zumachen und losrennen</p> <p>daran dass euch dieser wunsch überfällt erkennt ihr die ankunft der liebe</p> <p>dann dürft ihr nicht zögern</p> <p>fasst euch an den händen macht die augen zu rennt los</p>	<p>5</p> <p>Es ist Unsinn sagt die Vernunft Es ist was es ist sagt die Liebe Es ist Unglück sagt die Berechnung Es ist nichts als Schmerz sagt die Angst Es ist aussichtslos sagt die Einsicht Es ist was es ist sagt die Liebe Es ist lächerlich sagt der Stolz Es ist leichtsinnig sagt die Vorsicht Es ist unmöglich sagt die Erfahrung Es ist was es ist sagt die Liebe</p>

<p>6</p> <p>Dû bist min, ich bin dîn: des solt dû gewis sin. Dû bist beslozen in mînem herzen; verlorn ist das sluzzelîn: dû muost ouch immêr darinne sin.</p>	<p>7</p> <p>Deine Pfirsichhaut deine Mandelaugen dein Dattelmund das zitronengelbe Haar im Wind</p> <p>ich habe Rosinen im Kopf</p>
<p>8</p> <p>drei rote rosen er gleich darauf in unterhosen ich lass ihn laufen rosen kann ich mir selber kaufen</p>	<p>9</p> <p>Ich will dich so allein wie mich</p>
<p>10</p> <p>Ich will mit dem gehen, den ich liebe. Ich will nicht ausrechnen, was es kostet. Ich will nicht nachdenken, ob es gut ist. Ich will nicht wissen, ob er mich liebt. Ich will mit ihm gehen, den ich liebe.</p>	<p>11</p> <p>Wenn du mich anrufst läutet das Telefon. Die Lampe läutet. Der Ofen läutet. Das Zimmer läutet. Die Aussicht vor meinem Fenster läutet.</p> <p>Es läuten die Glocken der Befreiung vom Warten.</p>
<p>12</p> <p>ich rufe es in die telefonzellen ich schreibe es an die strassenbahnen ich werbe dafür in den kinovorschauen ich lasse es mit einem flugzeug an den himmel schreiben ich verteile es gedruckt auf den strassen ich drücke es jedem mit einem stempel auf ich singe und schreie es ich flüstere und kreische es ich schreibe es in gold auf die altäre ich kratze es in den stein seltener statuen ein ich verkünde es über eroberte fernsehstationen ich lasse es von tausend sportlern auf öffentlichen plätzen darstellen ich bekenne es in gebogener neonleuchtschrift</p> <p>Sie liebt mich</p> <p>ich tätowiere es in meine haut ich schreibe es in meinen gedichten ich singe es in meinen liedern ich male es in meinen bildern ich lese es hinter meinen geschlossenen augen</p>	

Sie liebt mich

ich spüre es in ihren armen
ich sehe es in ihren augen
ich rieche es an ihrem körper
ich hör es an ihren worten
ich merke es an ihrer wärme

Sie liebt mich

Material 2: Titel, Autorinnen und Autoren

1	Du Denise, 15 Jahre Aus: Mitten in einen Vers. Gedichtband für die Oberstufe. Bern 1986
2	Gedicht Jürgen Theobaldy (*1944) Aus: Mitten in einen Vers. Gedichtband für die Oberstufe. Bern 1986
3	Nachruf Frederike Frei (*1944) Seit du wegbist. Liebesgedichte danach, Rowohlt/ Reinbek, 1982
4	Paris, 1. Mai 1977 Alfred Andersch (1914-1980) Alfred Andersch: Gesammelte Werke. Diogenes, Zürich 2004
5	Was es ist Erich Fried (1921 – 1988) Es ist was es ist. Liebesgedichte, Angstgedichte, Zorngedichte. Berlin 1996
6	ohne Titel Autor: anonym (Ende 12. Jh.) Minnesangs Frühling, 38. erneut rev. Auflage, bearb. Hugo Moser, Stuttgart: Hirzel 1988, S. 21
7	Deine Pfirsichhaut Eckard Dietze (*1943) Aus: Mitten in einen Vers. Gedichtband für die Oberstufe. Bern 1986
8	In Unterhosen Gisela Meussling (*1935)
9	Eifersucht Frederike Frei (*1945) Seit du wegbist. Liebesgedichte danach, Rowohlt/ Reinbek, 1982
10	Ich will mit dem gehen, den ich liebe Bertold Brecht (1898-1956)
11	Wenn du mich anrufst Peter Turrini (*1944) Peter Turrini , Im Namen der Liebe. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2005
12	Sie liebt mich Richard L. Wagner (*1958) Aus: Mitten in einen Vers. Gedichtband für die Oberstufe. Bern 1986